

# Südostasien birgt großes Wachstumspotenzial

Netzwerk „Wind-West“ diskutiert mit Energieexperten Norbert Allnoch

**RHEINE.** Für das Frühlingstreffen des Windenergienetzwerkes „Wind-West“ begrüßte das Netzwerk den Direktor des Internationalen Wirtschaftsforums Regenerative Energien (IWR), Norbert Allnoch, als Gastredner. Er gilt als einer der profiliertesten Experten für regenerative Energien und berät zahlreiche Unternehmen, Institutionen und Regierungen in Energiefragen.

Bei der Darstellung der globalen Markttrends stellte Allnoch heraus, dass die südostasiatischen Windenergieanlagenhersteller nachhaltig an Marktanteilen gewinnen. Allein die chinesischen Hersteller hätten sich auf Rang zwei weltweit vorgearbeitet. Seiner Ansicht nach sei es nur

eine Frage der Zeit, bis sie die Nummer eins seien.

Das größte Entwicklungspotenzial auch für deutsche Hersteller sehe er zurzeit im Bereich der Offshore-Anlagen, die völlig neue Herausforderungen mit sich brächten. Wassertiefen von über

30 Metern müssten bewältigt werden. Allnoch gratulierte der Region zur Gründung des Netzwerkes und betonte, wie wichtig eine funktionierende Kommunikation der Unternehmen untereinander im globalisierten Energiemarkt ist. Mit einem funktionieren-

den regionalen Netzwerk sei man Konkurrenten weit überlegen und sichere somit den Standort und dadurch Arbeitsplätze und Know-How. Netzwerke seien umso wichtiger als das Deutschland im Bereich der regenerativen Energien zwar Anrei-

ze schaffe, aber keine Industriepolitik betreibe. Die positive Stimmung in der Branche bemerkten auch die neuen Netzwerkmanager Yassine Mokdad und Jürgen Vogler in ihren ersten Gesprächen mit den Unternehmern.

Manfred Janssen, Geschäftsführer der EWG, und Andreas Kaiser, Bürgermeister aus Salzbergen, zeigten sich zufrieden. Ein wesentlicher Meilenstein sei mit der Einstellung der beiden Netzwerkmanager erreicht. Man sei nun mit einem Netzwerkbüro bei der EWG in Rheine und einem Büro in der Gemeinde Salzbergen gut in Richtung der beiden Landeshauptstädte aufgestellt, um auch politisch wahrgenommen zu werden.



Die Mitglieder des Windenergienetzwerkes „Wind-West“ beim Frühlingstreffen.